

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109 (1991)
Heft: 1-2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Alterssiedlung Schützenwiese in Arbon TG

Die Genossenschaft Alterssiedlung Arbon veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Überbauung der «Schützenwiese» in Arbon mit Alterswohnungen. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die in den Bezirken Arbon, Bischofzell, Rorschach und St. Gallen seit mindestens dem 1. Januar 1990 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz). Es wurden 17 Arbeiten beurteilt. Sechs Projekte mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Progammbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, 1. Ankauf (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Forrer Krebs Ley Architekturbüro AG, St. Gallen; Projektbearbeitung: Hermann Ley; Mitarbeiter: Leo Zwissler, Liane Job

2. Rang, 1. Preis (12 000 Fr.): Kaderli + Wehrli, St. Gallen; Mitarbeiter: Manfred Steger, Antonio Giannuzzi

3. Rang, 2. Preis (11 000 Fr.): P. Buschor, Goldach

4. Rang, 3. Preis (7000 Fr.): Beat Consoni, Rorschach

5. Rang, 4. Preis (6000 Fr.): E. Vadas, St. Gallen; Mitarbeiter: K. Looser, R. Abderhalden

6. Rang, 5. Preis (4500 Fr.): A. Gisel & Partner AG, Arbon; Mitarbeiter: A. Gisel, M. Bischof, Ch. Meng

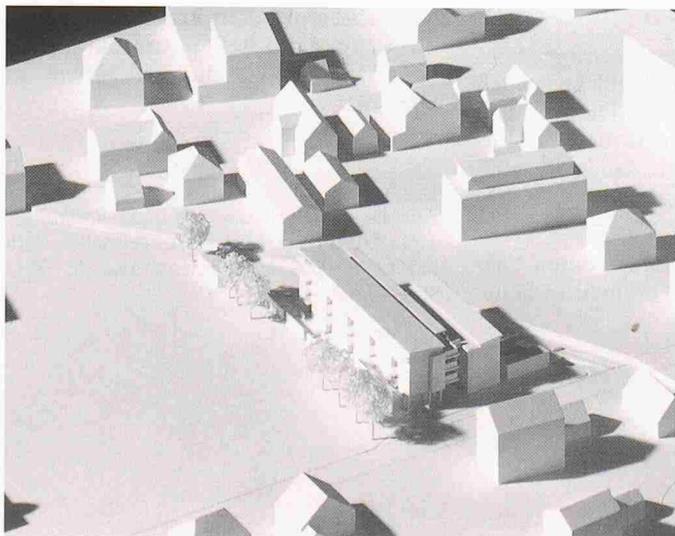
7. Rang, 6. Preis (3500 Fr.): Plinio Haas, Arbon; Mitarbeiter: Walter Kalbermatten

2. Ankauf (6000 Fr.): Roos & Schregenberger, St. Gallen

Fachpreisrichter waren R. Bamert, St. Gallen, J.-L. Benz, Wil, Ph. Schuchter, St. Gallen, H. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld.

Alterswohnungen «Sonnenweg», Baar ZG

Die Genossenschaft für Alterswohnungen Baar ZG veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für Alterswohnungen am Sonnenweg in Baar. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit mindestens



Alterswohnungen Baar
1. Preis: ADP Zürich

dem 1. Januar 1990 im Kanton Zug Wohn- oder Geschäftssitz aufweisen oder im Kanton Zug heimatberechtigt sind. Es wurden 26 Entwürfe beurteilt. Sieben Projekte mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Progammbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): A.D.P. Architektur. Design. Planung., Zürich; Walter Ramseier, Beatrice Liaskowski, Beat Jordi, Caspar Angst, Peter Hoffmann

2. Preis (8000 Fr.): A. Scheitlin + M. Syfrig, Luzern; Mitarbeiter: P. Janssen, B. Rigling, HP. Steiger

3. Preis (6000 Fr.): Hans-Peter Amman, in Büro HP Amman + P. Baumann, Zug; Mitarbeiter: Ben de Graaff, Helen Bisang, Jean-Pierre Sägerser

4. Preis (5000 Fr.): R. Lüscher Gmür + P. Gmür, Zürich

5. Preis (4000 Fr.): Hegi & Koch, Zug; Felix Koch

6. Preis (3000 Fr.): Werner Egli + Hans Rohr, Baden-Dättwil

Ankauf (9000 Fr.): Megaron Architekten, Baar; I. Calovic, G. Jäger

Fachpreisrichter waren Peter Brunner, Baar, Jacqueline Fosco-Oppenheim, Scherz, Martin Spühler, Zürich, Walter Fischer, Zürich, Albert Müller, Baar, Paul Willmann, Zürich, Ersatz.

Gesamtkonzept Bahnhofgebiet Baden AG, Überarbeitung

Die Kreisdirektion III und die Stadt Baden veranstalteten im Herbst 1988 einen öffentlichen Ideenwettbewerb für ein Gesamtkonzept Bahnhof Baden. Teilnahmeberechtigt waren alle im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1988 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten. Zusätzlich ansässigen Architekten. Zusätzlich wurden sechs auswärtige Büros eingeladen. Es wurden 23 Projekte eingereicht.

1. Preis (18 000 Fr.): Daniele Marques, Bruno Zurkirchen, Luzern

2. Preis (16 000 Fr.): Obrist + Partner, St. Moritz, und Richard Brosi, Chur

3. Preis (13 500 Fr.): Peter Stutz + Markus Bolt, Winterthur

4. Preis (11 000 Fr.): FAP Kirchdorf; R. Frei, U. Maisenhölder, St. Frei, R. Frei, D. Loos

5. Preis (10 000 Fr.): Rolf Stirnemann, Zürich

6. Preis (6000 Fr.): Walter Meier, Andreas Kern, Baden-Dättwil

7. Preis (5000 Fr.): René Stoos, Brugg

8. Preis (4000 Fr.): Walter Zschokke, Wien

Ankauf (11 000 Fr.): Metron AG, Windisch; Verfasser: Jan Hlavica

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der fünf erstrangierten Entwürfe sowie den Verfasser des angekauften Projektes zu einer Überarbeitung einzuladen.

Ergebnis nach der Überarbeitung:

1. Preis (25 000 Fr.): Metron Planung AG, Windisch; Verfasser: Jan Hlavica; Mitarbeiter: Hansruedi Henz, Hans Rusterholz, Kathrin Schnellmann; Verkehr: Hannes Müller

2. Preis (20 000 Fr.): Daniele Marques, Bruno Zurkirchen, Luzern; Verkehr: Albrecht + Partner AG, Luzern

3. Preis (10 000 Fr.): Frei Architekten und Planer AG, Kirchdorf; Robert Frei, Raphael Frei, Dieter Loos; Verkehr: KSL Untersigenthal

4. Preis (5000 Fr.): Obrist + Partner, St. Moritz, und Richard Brosi, Chur; Mitarbeiter: Robert Ackeret, Urbano Beti; Dr. iur. Rainer Metzger, Chur; Verkehr: Heinz Schmid, Büro Zwicker + Schmid, Zürich; Statik: Franz Minikus, Büro Minikus, Witta und Partner, Baden; Licht: Ch. Bartenbach AG, Rotkreuz, R. Hunkeler

5. Rang: Peter Stutz + Markus Bolt, Winterthur; Mitarbeiterin: Martina Hilfiker; Verkehr: Paul Widmer, Frauenfeld

6. Rang: Rolf Stirnemann, Zürich; Beratung Buskonzept: Peter Stirnemann

Die Expertenkommission empfiehlt den beteiligten Partnern einstimmig, die Metron Planung AG, Windisch, mit der Ausarbeitung des Gesamtkonzeptes und des Gestaltungsplanes zu beauftragen.

Expertenkommission. Stadt Baden: J. Bürge, Stadtammann, Baden; Dr. P. Conrad, Stadtrat, Baden; H. Wanner, Stadtplaner; SBB: F. Kühni, Oberingenieur, Kreis III, Zürich; L. Meyerhans, Chef Hochbau SBB, Kreis III, Zürich; Kanton: H.P. Hochwald, Chef Verkehrsplanung, Baudepartement Kt. Aargau; PTT/RVBW: Prof. H. Brändli, ETH, Zürich; die Architekten J. Aeschmann, Olten, A. Roost, Bern, Prof. M. Schader, Zürich, M. Spühler, Zürich.

Zivilschutzausbildungszentrum in Balsthal SO

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein kantonales Zivilschutzausbildungszentrum. Teilnahmeberechtigt

waren Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1989 ihren Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben oder im Kanton Solothurn heimatberechtigt sind. Es wurden 14 Projekte eingereicht. Ein Entwurf musste von der Beurteilung ausgeschlossen werden wegen fehlender Unterlagen. Ergebnis:

1. Preis (25 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Markus Ducommun, Solothurn; Mitarbeiter: Wolfgang Kamber, Arjuna Adhihetty

2. Preis (18 000 Fr.): A. Barth, H. Zaugg, P. Schibli, Olten; Mitarbeiter: H. Baumgartner, R. Bill, U. Planzer, Ch. von Arx, B. Schmid, M. Unterfranz

3. Preis (15 000 Fr.): Eugène Elgart, Bellach

4. Preis (7000 Fr.): A + P Architektur + Planung; Latscha, Roschi + Partner, Balsthal; Mitarbeiter: Christof Tscharland, Franziska Burri

5. Preis (6000 Fr.): Rolf Krummenacher, Olten

6. Preis (4000 Fr.): Etter + Partner, Solothurn

Fachpreisrichter waren Trix Haussmann, Zürich, Hans Hostettler, Muri, Prof. Jacques Schader, Zürich, Herbert Schertenleib, Kantonsbaumeister, Solothurn, Heinrich Schachenmann, Küttigkofen.

Quartierzentrum, «Breite», Basel

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für das Quartierzentrum Breite. Teilnahmeberechtigt waren Fachleute, die seit dem 1. Januar 1989 in der engeren Regio Basiliensis ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigt sind. Es wurden 19 Projekte eingereicht. Ein Entwurf wurde von der Beurteilung ausgeschlossen, weil er zu spät eingereicht worden war. Ergebnis:

1. Preis (22 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Baumann und Steck, Rheinfelden

2. Preis (15 000 Fr.): Pro-Plan Ing. AG, Basel; Verfasser: Robert Züricher, Georg Spachtelholz, Benedikt Schmidt, Nicolas Hünerwadel

3. Preis (10 000 Fr.): Kunz Python & Partner AG, Basel; verantwortlicher Partner: Ch. Kroepfli

4. Preis (9000 Fr.): Mathias Müller & Ueli Müller, Basel; Mitarbeiter: Markus Widmer

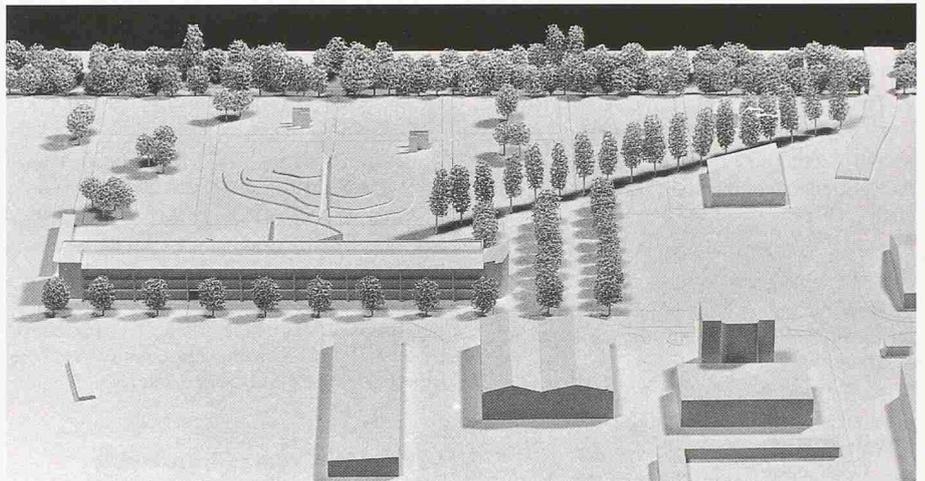
5. Preis (8000 Fr.): Tobias Nissen, in Büro Bürgin & Nissen, Basel

6. Preis (6000 Fr.): A. Scheiwiller & M. Opplinger, Basel; Mitarbeiter: Erik Steinbrecher, Lukas Buol

Fachpreisrichter waren Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel, Curt Peter Blumer, Therwil, Silvia Gmür, Basel, Denis Roy, Bern, Roland Spitz, Mulhouse, Barbara Wilhelm, Lörrach, Ernest Voyame, Hochbauamt Basel-Stadt, Ersatz.

Gundeldinger-Casino, Basel

Die Gundeldinger-Casino Basel AG veranstaltete unter acht eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für den teilweisen oder integralen Ersatz des sanierungsbedürftigen Gundeldinger-Casinos. Ergebnis:



Zivildschutzausbildungszentrum Balsthal. 1. Preis: Markus Ducommun, Solothurn; Mitarbeiter: Wolfgang Kamber, Arjuna Adhihetty

1. Preis (20 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Architeam 4, Hanspeter Christen, Hansruedi Engler, Thomas Schnyder; Mitarbeiter: Klara Kläusler, Urs Imwinkelried; beratender Ingenieur: Voja Ristic

2. Preis (13 000 Fr.): Burckhardt und Partner AG

3. Preis (10 000 Fr.): R. Meyer, F. Schmidlin; Mitarbeiter: S. Meyer, R. Baumann, J. Finger, K. Mikkelsen, J. Schmid, T. Hasler

4. Preis (4000 Fr.): A. Scheiwiller & M. Opplinger; Mitarbeiter: Erik Steinbrecher, Lukas Buol

5. Preis (3000 Fr.): Esther Brogli, Daniel Müller; Mitarbeiterin: Romana Tedeschi

Fachpreisrichter waren Timothy O. Nissen, Paul Berger, Willi Egli, Albert Bavaud.

Erweiterung des Pfarrhauses in Bendorf, (FL)

Der Gemeinderat Bendorf veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Restauration und Erweiterung des alten Pfarrhauses in Bendorf. Teilnahmeberechtigt waren alle Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassung in Liechtenstein. Zusätzlich wurden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden 13 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.): Martin Häusle, Feldkirch; Mitarbeiter: Werner Haring, Graz

2. Preis (10 000 Fr.): Hubert Bischoff, St. Margrethen; Mitarbeiter: Christian Bischoff, Ivo Walt, Patric Hitz

3. Preis (8000 Fr.): Frank Brunhart, Balzers

4. Preis (6000 Fr.): Hans Walter Schädler, Triesenberg; Mitarbeiter: Melanie Frommelt, Raimund Bühler, Josef Bühler

5. Preis (4000 Fr.): Wolfgang Ritsch, Dornbirn

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, unter Begleitung des Preisgerichtes das erstprämierte Projekt weiterbearbeiten zu lassen, bevor eine definitive Entscheidung zur Auftragserteilung fällt. Fachpreisrichter waren David Eggenberger, Buchs, Rudolf Wäger, Feldkirch, Walter Walch, Hochbauamt Vaduz, Werner Binotto, St. Gallen, Ersatz.

Gemeindezentrum in Dürnten ZH, Überarbeitung

Die politische Gemeinde Dürnten veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekten für ein Gemeindezentrum mit Saal, Feuerwehr und Militärunterkunft. Es wurden zehn Projekte eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (6500 Fr.): A. und H. Eggimann, Zürich

2. Preis (6000 Fr.): R. Sattler, Wetzikon; Mitarbeiter: P. Graf

3. Preis (4000 Fr.): Hirzel und Partner, Wetzikon

4. Preis (3500 Fr.): Peter Guttersohn, Rüti

5. Preis (2000 Fr.): H. Müller und P. Nietlisbach, Zürich

Ankauf (2000 Fr.): P. und B. Weber, Wald

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der vier erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Erich Bandi, Chur, Walter Hertig, Zürich, Walter Schindler, Zürich.

Nach dieser Überarbeitung empfiehlt nun das als Expertenkommission amtierende Preisgericht, das Projekt des Architekten Peter Guttersohn, Rüti, weiterbearbeiten zu lassen.

Erweiterung der Primarschulanlage «Kirchenfeld» in Diepoldsau SG

Der Schulrat und der Gemeinderat Diepoldsau veranstalteten einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Primarschulanlage «Kirchenfeld». Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1989 Wohn- oder Geschäftssitz in einem der Bezirke Rorschach, Unterrheintal, Oberrheintal oder Werdenberg haben. Zusätzlich wurden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden 25 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt wurde von der Preiserteilung ausgeschlossen. Ergebnis:

1. Preis (18 000 Fr.): David Eggenberger, Buchs; Mitarbeiter: Heinz Eggenberger, Rolf Wiedenmann, Patricia Bürgi

2. Preis (14 000 Fr.): Thomas Bürkle, St. Gallen

3. Preis (13 000 Fr.): Hautle & Partner, Widnau; Bruno Hautle, Stefan Schreiber, Urs Spirig

4. Preis (9000 Fr.): M. Bonetti, Ph. Riklin, Rorschach; Mitarbeiter: H. Studer

5. Preis (8000 Fr.): Architektur Leemann AG, Buchs; Mitarbeiter: Thomas Stauffacher

6. Preis (7000 Fr.): Steiger Architekturbüro, Berneke

7. Preis (6000 Fr.): Niggli & Zbinden, St. Gallen; Mitarbeiter: M. Schmid, A. Casagrande, T. Mauchle

8. Preis (5000 Fr.): Hubert Bischoff, St. Margrethen; Mitarbeiter: P. Meier, C. Bischoff, I. Walt, P. Hitz

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, J.L. Benz, Wil, F. Berger, Buchs

Ernetschwil: Primarschule und Mehrzweckhalle

Der Schulrat von Ernetschwil SG veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Schaffung von zusätzlichen Räumen für die Primarschule sowie für den Neubau einer Mehrzweckhalle. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1989 in den Bezirken See oder Gaster haben. Ebenfalls teilnahmeberechtigt waren die in den vorerwähnten Gebieten heimatberechtigten Architekten, die den Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1989 in den Kantonen St. Gallen, Glarus, Schwyz oder Zürich haben. Es wurden 15 Projekte beurteilt. Ein Entwurf musste von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bruno Clerici, St. Gallen; Mitarbeiter: N. Zwicker, O. Fischlin

2. Preis (12 000 Fr.): Binotto & Gähler, St. Gallen; Mitarbeiter: R. Gehrig, K. Niggli, K. Dietrich, Y. Bates

3. Preis (7000 Fr.): BGS Architekten, H. Bucher, H. Gmür, F. Schiess, Jona

4. Preis (6000 Fr.): Felix Schmid AG, Rapperswil; Mitarbeiter: P. Bieri, P. Imfeld, R. Willauer

Ankauf (7000 Fr.): Niggli & Zbinden, St. Gallen; Mitarbeiter: A. Casagrande, M. Schmid

Fachpreisrichter waren R. Bächtold, Rorschach, K. Kuster, St. Gallen, J.L. Benz, Wil.

Schulhauserweiterung in Rickenbach LU

Die Gemeinde Rickenbach veranstaltete unter neun eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die Schulhauserweiterung mit einem Mehrzwecksaal. Acht Entwürfe wurden wegen schwerwiegender Verletzung von Programmvorschriften von der Preiserteilung ausgeschlossen. Ergebnis:

1. Rang, 1. Ankauf (7500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Architektengemeinschaft Hans Cometti und Dieter Geissbühler

mit Alexander Galliker, Luzern; Mitarbeiter: Tim Hupe, Alain Roserens

2. Rang, 2. Ankauf (4000 Fr.): Andy Scheitlin & Marc Syfrig, Luzern; Mitarbeiter: Hanspeter Steiger

3. Rang, 3. Ankauf (3500 Fr.): Eugen Mugglin, Luzern; Mitarbeiter: Eric Stadler

4. Rang, 4. Ankauf (3000 Fr.): Andreas Weber mit Bysäth und Linke, Atelieregemeinschaft Reckenbühl, Luzern; Bearbeitung: Andreas Weber

Fachpreisrichter waren Hannes Ineichen, Luzern, Peter Kamm, Zug, Andy Raeber, Luzern, Daniele Marques, Luzern.

La Tour-de-Trême FR: Ensemble d'habitations, commerce, artisanat

La caisse de Prévoyance du Personnel de l'Etat de Fribourg organisait un concours de projet pour la construction d'un complexe comprenant un ensemble d'habitations avec commerce de quartier, artisanat, services sociaux, loisirs, etc.

Le concours était ouvert, d'une part aux architectes domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Fribourg, d'autre part aux architectes originaires du canton de Fribourg. Ils doivent être inscrits, dans les cantons respectifs, depuis le 1er janvier 1989 au Registre des personnes autorisées à établir des projets de construction.

Architectes invités: Bureau J.-L. Truan et BM Bouga, Lausanne; M. Francis Goetschmann, Carouge GE; Mme Claudine Lorenz, Sion; M. Georges-Jacques Haefeli, La Chaux-de-Fonds; M. Renato Salvi, Delémont.

15 projets ont été remis dans les délais. Le jury a décidé d'écarter un projet du jugement. Résultats:

1er prix (30 000 Fr. recommandé pour l'exécution): Bernard Rime, Charmey/Bulle; collaborateurs: J.L. Thomas, N. Bertherin

2e prix (24 000 Fr.): Atelier d'architecture A3, M. Maillard, B. Pasquier, Y. Grandjean; collaborateurs: M. Derison, M. Sciboz, P. Merz

3e prix (21 000 Fr.): Atelier d'architectes associés J. Surchat SA, J. Cl. Giraud, Chr. Monti, Cl. Baillif, Chr. Dumont

4e prix (16 000 Fr.): Atelier d'Ouchy, Nicolas Joye; collaborateurs: G. Leresche, L. Kools, J. Somalo, A. Marti

5e prix (15 000 Fr.): Daniel A. Ghelfi; collaboratrice: Christiane Loerks

6e prix (14 000 Fr.): Lateltin SA et Gilbert Longchamp, Fribourg; collaborateurs: M. Aebischer, E. Lateltin

7e prix (5000 Fr.): Francis Goetschmann, Carouge

Jury: Jean-Pierre Righetti, Directeur; Francis Kolly, Administrateur de l'Hôpital psychiatrique de Marsens; Pierre Vesin, Adjoint 1, Dept. cant. des bâtiments; Martin-Paul Broennimann, arch.; Roland Gay, arch.; Philippe Joye, arch.; Pierre Nicolet, arch.; suppl.: Hans Bachmann, arch.; Michel Javet, capitaine, chef de la Police de la circulation; Alexandre Roulin, chef du Service technique à l'Institut agricole de Grangeneuve.

Wohnüberbauung im Aegetholz, Widnau SG

Die Politische Gemeinde Widnau und die Ortsgemeinde Widnau veranstalten einen öffentlichen Ideenwettbewerb für eine Wohnüberbauung im Gebiet Aegetholz in Widnau. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die in den Bezirken St. Gallen, Rorschach, Unterrheintal, Oberrheintal und Werdenberg seit mindestens dem 1. Januar 1990 niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) sind. Zusätzlich werden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. Fachpreisrichter sind H. Bischoff, St. Margrethen, J. Hlavica, Windisch, U. Schäfer, Binz, R. Stoss, Brugg. Für sechs bis sieben Preise sowie für Ankäufe stehen 50 000 Fr. zur Verfügung.

Die Wettbewerbsunterlagen können bis zum 25. Januar 1991 gegen Hinterlage von 300 Fr. auf der Gemeinderatskanzlei, Neugasse 4, 9443 Widnau, abgeholt werden. Termine: Fragestellung bis 1. Februar, Ablieferung der Entwürfe bis 24. Mai, der Modelle bis 7. Juni 1991.

Primarschule Hohfuri in Bülach ZH

Die Stadt Bülach, vertreten durch die Primarschulpflege, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Primarschulanlage Hohfuri in Bülach. Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Bülach seit mindestens dem 1. Januar 1990 sowie Heimatberechtigte der Stadtgemeinde Bülach. Zusätzlich werden 13 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. Fachpreisrichter sind Katharina Steib, Basel, Prof. Jacques Schader, Zürich, Ueli Marbach, Zürich, Willi E. Christen, Zürich, Tomaso Zanoni, Zürich, Ersatz. Für etwa sechs Preise stehen 50 000 Fr., für Ankäufe zusätzlich 15 000 Fr. zur Verfügung.

Die Unterlagen können gegen Voreinzahlung einer Hinterlage von 300 Fr. auf PC 80-7330-0, Stadtkasse Bülach, Wettbewerb Schulhaus Hohfuri, bis zum 5. April 1991 beim Primarschul-Sekretariat, 8108 Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, zu den Bürozeiten abgeholt werden.

Termine: Fragestellung bis 25. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 5. Juli, der Modelle bis 19. Juli 1991.

Städtebaulicher Ideenwettbewerb für den Ortsteil «Egg» in Konstanz

Auslober: Stadt Konstanz

Wettbewerbsaufgabe: Städtebaulicher Entwurf für den gesamten Ortsteil Egg, eine kleinteilige Siedlungsstruktur mit etwa 16,0 ha, davon sind etwa 6,0 ha unbebaute Fläche.

Zulassungsbereich: Regierungsbezirk Freiburg, Bodenseekreis und der Kanton Thurgau (Schweiz)

Teilnahmeberechtigung: Freie und angestellte Architekten-, Garten- und Landschaftsarchitekten, welche ausschl. Planungsleistungen nach HOAI erbringen, sofern sie am Tag der Auslobung an einem Ort innerhalb des Zulassungsbereiches in die Architektenliste Baden-Württemberg eingetragen sind, ausserdem selbständig erwerbende und angestellte Architekten, Garten- und Landschaftsarchitekten, sofern sie am Tag der Auslobung im Kanton Thurgau ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben und dem schweizerischen Register A der Ingenieure, Architekten und Techniker (Reg. A) angehören. Bei Teilnahme von Garten- und Landschaftsarchitekten ist eine Arbeitsgemeinschaft mit Architekten gefordert.

Fachpreisrichter: R. Fischer, Bürgermeister, Konstanz; Frau G. Fleig-Harbauer, Landschaftspl., Emmendingen; Prof. K. Humpert, Freiburg; Frau G. Kaiser, Stadtplanerin, Stuttgart; Ch. Luz, Landschaftspl., Stuttgart; H. Gloor, Architekt, CH Rheinklingen; R. Zeller, Stadpl., Konstanz.

Sachpreisrichter: Dr. H. Eickmeyer, Oberbürgermeister, Konstanz; W. Scheideck, Stadtrat, Konstanz; Dr. H. Jauss-Meyer, Stadträtin, Konstanz; M. Heier, Stadtrat, Konstanz; U. Göpfrich, Stadtrat, Konstanz; U. Blum, Stadtrat, Konstanz.

Preise und Ankäufe: 1. Preis: 12 500 DM; 2. Preis: 10 000 DM; 3. Preis: 7 500 DM; 4. Preis: 6 000 DM; 5. Preis: 4 000 DM; Ankäufe: 10 000 DM.

Unterlagen: Gegen 100 DM auf das Konto der Stadt Konstanz Nr. 071 886 bei der Sparkasse Konstanz (BLZ 690 500 01), Wettbewerb «Egg». Ab 7. Januar 1991 bei der Stadt Konstanz, Planungsamt, 5. OG (Sekretariat), Untere Laube 24, 7750 Konstanz.

Abgabetermin: 3. April 1991

Bücher

Wasser und Wasseruntersuchung

Methodik, Theorie und Praxis chemischer, chemisch-physikalischer, biologischer und bakteriologischer Untersuchungsverfahren

Von **Leonhard A. Hütter**. 4., erweiterte und aktualisierte Auflage 1990. XII + 511 Seiten, 58 Abb., 50 Tab., brosch. Preis Fr. 69.-. Salle/Sauerländer-Verlag, Frankfurt a.M./Aarau. ISBN 3-7935-5075-3.

Der «Hütter», bald nach Erscheinen als «wasserchemischer Klassiker» angesprochen, gilt als Standardwerk. Das Buch wird vor allem geschätzt wegen der hohen Aktualität und Kompetenz seiner Aussagen, aber auch wegen der Informationsdichte bei dennoch guter Lesbarkeit und Verständlichkeit. Daher ist es in besonderer Weise geeignet für Schule, Ausbildung und Lehre und ganz allgemein für den immer grösser werdenden Personenkreis, der sich auf welche Weise auch immer mit dem Thema «Wasser» und seiner vielfältigen Problematik befasst bzw. zu befassen hat.

Als in seiner Art einmalig kann das in Abschnitt 4 vorgelegte Literatur- und Informationspaket (mit insgesamt 62 Seiten, die Bundesrepublik Deutschland, Österreich und die Schweiz umfassend) bezeichnet werden. Ebenso durchdacht und auf praktisches Ar-

beiten hin gestaltet ist das Sachwortverzeichnis. Der Umfang ist infolge Aufnahme neuer Abschnitte, etwa Huminstoffe, synthetische organische Komplexbildner, Denitrifikation, UV-Behandlung sowie weiteren biologischen und bakteriologischen Verfahren, auf nunmehr 523 Seiten angewachsen. Ausserdem wurde der gesamte bisherige Text auf den neusten Stand gebracht und zum Teil ebenfalls erweitert, insbesondere was Normen, Gesetze, Untersuchungsverfahren und Beurteilungskriterien anbelangt.

Naturschutz in der Gemeinde

Unter diesem Titel veröffentlichte der Zürcherische Naturschutzbund (ZNB) seine neuste Publikation. Der Herausgeber will mit diesem Nachschlagewerk anwendungs- und handlungsorientierte Informationen an die Gemeinden herantragen. Diese Zielsetzung beeinflusste auch das Konzept der Schrift. Sie wird in Form eines Ordners veröffentlicht. Die Grundaussage mit sechs Beiträgen (u.a. zur Erdkröte, zu den Obstbäumen oder zur Schutzplanung der zürcherischen Gemeinde Zell) wird vierteljährlich mit zwei bis drei weiteren Beiträgen ergänzt. Im Laufe eines Jahres erscheinen somit acht bis zehn Beiträge. Die Publikation ist auf eine Laufzeit von fünf Jahren ausgelegt, so dass insgesamt vierzig bis fünfzig Themen behandelt werden können.

Schwerpunkte bilden die raumplanerischen und rechtlichen Aspekte des Naturschutzes, der Biotop- und Artenschutz sowie die Verminderung von Eingriffen und die sachgemässe Pflege verschiedenster naturnaher Flächen. Zwar sind die Adressaten der Publikation in erster Linie die zürcherischen Gemeinden. Viele Beiträge sind jedoch sehr allgemein gehalten oder auf andere Kantone übertragbar, so dass sich der Ordner ebenso an nichtzürcherische Gemeinden und breitere Personenkreise richtet, etwa Planer und Architekten, Bauern und Förster oder an Lehrer und ganz allgemein an Leute mit Interesse am Naturschutz.

Der Preis für die Grundaussage des Ordners sowie die automatisch folgenden Beiträge des Jahres 1990 beträgt Fr. 90.-. Die weiteren Beiträge kosten im Jahresabonnement Fr. 30.-. Es können auch einzelne Beiträge (Fr. 5.-) bezogen werden. Bezugsadresse: Zürcherischer Naturschutzbund, Üetlibergstrasse 149, 8052 Zürich, Tel. 01/463 07 74.

Bodenmechanik und Grundbau

Das Verhalten von Böden und die wichtigsten grundbaulichen Konzepte

Von **H.-J. Lang und J. Huder**. 4., überarb. u. erw. Aufl., 262 S., 309 Abb., 38 Tab., XII, brosch. Preis: etwa Fr. 70.-, Springer-Verlag, Heidelberg 1990. ISBN 3-540-52696-X

Anstelle der vielfach üblichen Rezepte und Vorschläge für fertige Lösungen wird versucht, die Zusammenhänge und die Wechselwirkungen aufzuzeigen und das Denken anzuregen. Dabei gehen die Autoren davon aus, dass an jeder Baustelle praktisch andere Baugrundbedingungen anstehen, die in ihrer Vielgestaltigkeit und Kompliziertheit nur durch stark vereinfachte Modelle erfasst und beurteilt werden können. Die Randbe-

In eigener Sache

Die Wettbewerbspublikationen im neuen Jahr

Aus Platzgründen muss die Rubrik «Wettbewerbe» künftig leider etwas bescheidener ausfallen. Selbstverständlich werden wir nach wie vor alle öffentlichen Wettbewerbe im Textteil in gewohnter Weise ankündigen. Auch bei der Bekanntgabe der Ergebnisse soll sich nichts ändern. Wie bisher werden wir die Resultate sämtlicher Wettbewerbe in der ganzen Schweiz – Wettbewerbe auf Einladung und öffentliche Wettbewerbe – publizieren. Hingegen soll der in den letzten Jahren sehr stark angewachsene Umfang der Plandarstellungen etwas reduziert werden, ohne jedoch die wesentlichen Ereignisse im Wettbewerbsgeschehen zu vernachlässigen. Wir sind bestrebt, auch fortan ein umfassendes Bild in dieser vom SI+A seit jeher ausgiebig gepflegten Sparte zu vermitteln.

Zu den Änderungen im Wettbewerbskalender:

Die Zusammenstellung der laufenden Wettbewerbe und der Wettbewerbsausstellungen hat von rund eineinhalb Seiten im Jahre 1986 auf fast vier Seiten zugenommen. Die Wettbewerbe blieben jeweils vom Datum ihrer Ankündigung im Textteil bis zum Abgabetermin in der Tabelle stehen. Damit formierte sich gleichsam ein «rollender Kalender», der jederzeit die Übersicht über sämtliche in der Schweiz laufenden öffentlichen Wettbewerbe ermöglichte.

Um auch hier auf einen tragbaren Umfang zurückzufinden, der den Rubriken «Aus Technik und Wirtschaft», «Tagungen», «Ausstellungen», «Vorträge» usw. wieder angemessen Raum lässt, werden künftig die Wettbewerbe nur noch bis *zwei Monate vor dem Abgabedatum* im Wettbewerbskalender auf den braunen Seiten stehen bleiben.

Die Daten der Wettbewerbsausstellungen werden wie bisher ohne Einschränkung veröffentlicht. Ich nehme die Gelegenheit wahr, um wieder einmal die Bitte an unsere Kollegen aus der Westschweiz, aus dem Wallis und dem Tessin zu richten, uns doch rechtzeitig – ca. drei Wochen vor Beginn – über Ausstellungen in ihrer Region zu informieren. Es ist sehr schade, dass wir selbst von bedeutenden Wettbewerben in diesen Landesteilen oft überhaupt nicht oder aber nur verspätet berichten können.

Bruno Odermatt

dingungen aus Bauwerk, Technologie und Effektivität des Bauens erhöhen im Regelfall die Komplexität der Aufgabe.

Davon ausgehend, bemühen sich die Autoren erfolgreich, den Studierenden das fachliche Grundwissen zu vermitteln, damit sie in die Lage versetzt werden, nicht nur die Folgen jedweden Eingriffes in den natürlichen Zustand des Bodens und die daraus resultierenden Bedingungen zu beurteilen, sondern auch einfache Grundbaufgaben selbständig zu lösen oder die eigenen Grenzen zu erkennen.